

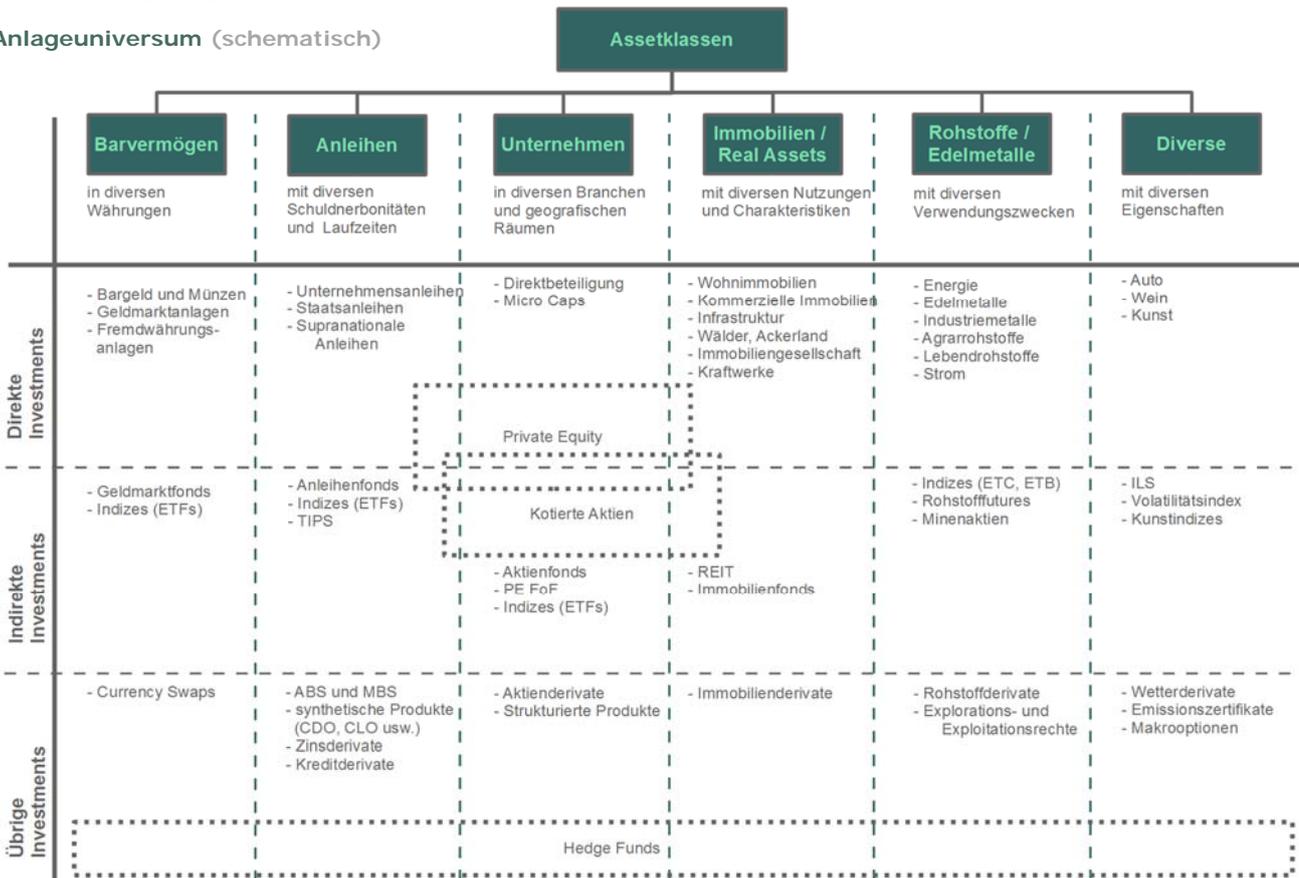
Assetklassen: Eine integrale Übersicht

Thesen zur Entwicklung von Assetklassen und die damit verbundenen Herausforderungen

Thesen

- I. Die Anzahl Assetklassen nimmt zu; immer aussergewöhnlichere Vermögenswerte werden finanzialisiert.
- II. Diversifikationseffekte bei traditionellen Assetklassen nehmen ab, insbesondere in Krisenzeiten.
- III. Interpendente Risiken innerhalb unkorrelierten Assetklassen steigen.
- IV. In Krisen steigt insbesondere die Korrelation vieler Assetklassen teilweise dramatisch an, das heisst erwünschte Diversifikationseffekte verringern sich und das systematische Risiko überwiegt.
- V. Renditepotenziale in traditionellen Assetklassen mit passiven Strategien sind weitgehend erschöpft.
- VI. Der vermehrte Einsatz von ETF und anderen passiven Anlageinstrumenten verstärken Spekulationsblaseneffekte und Fehlbewertungen.
- VII. Hedge Funds nutzen eine Kombination verschiedener Instrumente der Assetklassen und somit keine Assetklasse, sondern eine Vielzahl von spezifischen Anlagestrategien. Der Bedeutung entsprechend sind Hedge Funds speziell aufgeführt.
- VIII. Innerhalb einer Assetklasse und auch innerhalb einer Anlagestrategie gibt es eine Vielzahl von Differenzierungsmöglichkeiten (z.B. mittels direkten, indirekten und übrigen Anlageinstrumenten).
- IX. Die wichtigsten Differenzierungsmöglichkeiten sind: Liquidität, Risikoprofil, Geografie, Nachhaltigkeit, Kostenstruktur und Wertsteigerungspotenzial.

Anlageuniversum (schematisch)



Konsequenzen der Thesen

- I. **Neue Bewertungsmodelle und Betrachtungsweisen** sind notwendig, um die entstehende Komplexität zu überblicken.
- II. Risikomanagement muss auch **auf Krisenzeiten ausgelegt** sein und benötigt neben quantitativer Elemente auch qualitative Beurteilungsregeln.
- III. **Vernetztes** Risikomanagement auf Portfolioebene ist für die Risikosteuerung zwingend notwendig.
- IV. Das Risikomanagement muss auf das **systematische Risiko** und nicht das spezifische Einzeltitelrisiko ausgelegt werden.
- V. In traditionellen verwalteten Portfolio ist real keine positive Rendite über einen längeren Zeitraum zu erwarten.
- VI. **ETF und andere passive Strategien** bergen sehr **grosse Fehlbewertungsrisiken**; Bewertungen von Anlageinstrumenten werden schwieriger und unterliegen einer erhöhten Zyklizität.
- VII. Anforderungen an das Portfolio-Management steigen mit der zunehmenden Vielfalt und Komplexität der (Sub-) Assetklassen und Anlagestrategien.
- VIII. Absicherungsmöglichkeiten innerhalb der Subassetklassen sind vorhanden.